

## Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand am Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften in der Forschungsgruppe „Entwicklung von Kognition und Handlung“ und wurde als Dissertation an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Fakultät für Psychologie und Pädagogik, eingereicht.

An dieser Stelle möchte ich all denen danken, die zur Entstehung dieser Arbeit beigetragen haben.

Mein besonderer Dank gilt Dr. Petra Hauf, die mich in allen Phasen des Forschungsprojekts mit großem Engagement unterstützte, Ideen mit mir diskutierte und mir viele wertvolle Anregungen lieferte. Ebenso danke ich PD Dr. Gisa Aschersleben, von deren wissenschaftlichen Erfahrung ich in vielerlei Hinsicht profitiert habe. Weiterhin danke ich Prof. Dr. Wolfgang Prinz, der meine Arbeit mit Interesse verfolgte und einen lebhaften wissenschaftlichen Austausch ermöglichte.

Auch meinen Kollegen im BabyLab, Dr. Annette Hohenberger, Dr. Moritz Daum und Carolin Theuring gilt mein Dank für die hilfreichen Diskussionen und Kommentare zu den Studien dieser Arbeit. Dabei möchte ich mich besonders bei meiner Zimmerkollegin Dr. Tanja Hofer bedanken, die viel mit mir diskutierte und mir mit hilfreichen Tipps von Anfang an zur Seite stand. Zudem danke ich Maria Zumbeel, Inga Gegner, Gabriele Karn, Petra Schradi und Jana Hiller, die erst die Durchführung der Studien ermöglichten. Dies gilt auch für die vielen studentischen Hilfskräften, die sowohl zur Datenerhebung als auch zur Datenkodierung im großen Ausmaß beigetragen haben – Danke! Nicht zuletzt gilt mein Dank den zahlreichen Babys und Eltern, die an meinen Studien teilgenommen haben.

Außerdem möchte ich meinen Kollegen und Mitdoktoranden für die fachlichen Anregungen danken, und auch die vielen netten Mittagsstunden, die den Alltag in den letzten Monaten erheblich auflockerten. Hierbei sind besonders Anne Häberle, Andrea Schankin und Arvid Herwig zu nennen.

Zudem gilt mein herzlicher Dank meinen Eltern für ihre Liebe und Unterstützung. Ich danke Peter Müller für seine Ratschläge sowie der gesamten Familie, Alexander Koch und meinen Freunden für Aufmunterungen und willkommene Ablenkungen.

München, März 2006

Annette M. Klein